

Musk drängt auf Null-Zölle: Revolution für transatlantischen Handel!

Elon Musk fordert eine Zollfreiheit zwischen Europa und den USA bei einer Videokonferenz in Italien, während Trump an seinen Strafzöllen festhält.



Florenz, Italien - In einer bemerkenswerten Ansprache hat Elon Musk, CEO von Tesla und Berater von US-Präsident Donald Trump, seine Vision für eine transatlantische Freihandelszone ohne Zölle präsentiert. Laut **vol.at** äußerte er sich per Video während eines Parteitags der italienischen Regierungspartei Lega in Florenz, Italien. Musk plädiert für eine „Null-Zoll-Situation“ zwischen Nordamerika und Europa, was in starkem Widerspruch zu Trumps jüngsten Zollplänen steht, die mit drastischen Strafabbgaben auf EU-Importe einhergehen.

Trump hat ein neues Zollpaket eingeführt, das ab kommenden Mittwoch Strafzölle von 20 Prozent auf Importe aus EU-Ländern vorsieht. In seiner Ansprache stellte Musk die Idee einer engeren

transatlantischen Partnerschaft in den Vordergrund, während er anmerkte, dass bestehende Zölle die Produktionskosten für Tesla erhöhen könnten, wie Analysten warnen **tagesschau.de**. Auch wenn Musk als „besonderer Regierungsbeschäftigter“ aktuell auf eine maximale Unterstützung von nur 130 Tagen pro Jahr beschränkt ist, plant er, sich wieder stärker um seine Unternehmen zu kümmern.

Politischer Kontext und Demonstrationen

Die wirtschaftlichen Entwicklungen kommen zu einem Zeitpunkt, an dem in den USA zahlreiche Demonstrationen gegen die Zollpolitik stattfinden. Der Druck auf die Regierungsführung, die sich mit der durch die Zölle steigenden Unruhe an den Börsen auseinandersetzt, wächst. Dennoch bleibt Trump bei seiner Zollpolitik, die er als notwendig erachtet, um Marktvorteile für amerikanische Produzenten zu erzielen. Er wirft internationalen Partnern vor, die USA „über den Tisch zu ziehen“ und mobilisiert die Bevölkerung dazu, durchzuhalten und auf ein „historisches Endergebnis“ zu hoffen.

In der Diskussion um Zölle und Freihandel ist es wichtig zu verstehen, wie diese in den globalen Kontext passen. Seit den 1950er-Jahren sind Zölle weltweit schrittweise gesenkt worden, um den Handel zu fördern. **Deutschlandfunk** beschreibt, dass die Theorie besagt, Wohlstand werde maximiert, wenn Handelsbeschränkungen abgebaut werden. Trotz dieser Überzeugung beobachten Experten einen Trend zum Protektionismus, insbesondere seit der Finanzkrise 2008/2009, und warnen vor den möglichen negativen Auswirkungen von Zöllen auf Verbraucherpreise und komplexe Lieferketten.

Internationale Reaktionen und Ausblick

Musk diskutierte seine standhaften Positionen mit Matteo Salvini, dem Vizeregierungschef Italiens und dem Chef der Lega, der sich zur Wiederwahl als Vorsitzender stellt. Auch weitere rechtspopulistische Politiker wie Viktor Orban und Santiago

Abascal werden bei dem Parteitag erwartet. Damit reflektiert die Debatte über Zölle und Freihandel nicht nur wirtschaftliche, sondern auch tiefere politische Strömungen, die die transatlantischen Beziehungen beeinflussen könnten.

Die verschärfte Zollpolitik unter Trump steht im Gegensatz zu den Bemühungen großer Handelsallianzen, darunter die Welthandelsorganisation (WTO), die auf den Abbau von Zöllen abzielt. Der Handelskonflikt, in dem Zölle als politisches Druckmittel eingesetzt werden, könnte auch die Verhandlungen über Abkommen wie TTIP, die seit Jahren auf Eis liegen, weiter komplizieren. Musk's Vision einer „Null-Zoll-Situation“ könnte daher nicht nur als Chance, sondern auch als Herausforderung für die zukünftige Handelslandschaft zwischen Europa und den USA gesehen werden.

Details	
Vorfall	Demonstrationen
Ort	Florenz, Italien
Quellen	• www.vol.at • www.tagesschau.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at